

Ortsgruppe Rednitzhembach



Ortsgruppe Rednitzhembach Taunusstr. 9 91126 Rednitzhembach

Gemeinde Rednitzhembach
Herrn Bgm. Jürgen Spahl
Rathausplatz 1
91126 Rednitzhembach

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Ortsgruppe Rednitzhembach
Taunusstr. 9
91126 Rednitzhembach

Tel.09122/74290
robert.goedel@t-online.de

www.roth.bund-naturschutz.de

29.04.18

Antrag auf Verzicht mehrmaliger Maht von öffentlichem Grün im Jahr

Sehr geehrter Herr Bgm. Spahl,

öffentliche Flächen bieten sich als Nahrungsgrundlage und Lebensraum für Blüten besuchende Insekten an. Parks und Friedhöfe, Verkehrsinseln und „Straßenbegleitgrün“ sowie Straßenränder und Böschungen bieten ein riesiges Potential an wertvollsten Naturschutzflächen.

Durch eine entsprechende Planung, Anlage und Pflege können die Wünsche der Bürger ohne weiteres mit den Bedürfnissen von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen Kleintieren in Einklang gebracht werden. Dies muss keinen höheren Aufwand bedeuten. Oft haben kleine Veränderungen in der Pflege schon einen großen Effekt auf die Tierwelt. So kann auch unsere Kommune einen wertvollen Beitrag im Naturschutz leisten.

Antrag

Die Ortsgruppe Rednitzhembach im Bund Naturschutz beantragt deshalb, ab sofort die Pflege gemeindlicher Grünflächen auf ein Mindestmaß zu reduzieren und diese nach den nachstehend angeführten Pflegevorschlägen durchzuführen.

Schon die Beachtung weniger Punkte eines ökologischen Grünflächenmanagements können die Lebensqualität für Mensch und Tier erhöhen.

Hierzu einige Pflegevorschläge für ein öffentliches Bunt:

- sinnvolle Pflegezeitpunkte (kein Radikalschnitt aller Flächen zur gleichen Zeit)
- Anpassung der Schnitthäufigkeit an Nährstoffversorgung von 1 mal auf sehr mageren Standorten (Magerrasen, Verkehrsinseln etc.) bis maximal 3 mal auf fetten Standorten
- 1. Mahd Mitte/Ende Juni, sonst Verarmung der Flächen (Absamen der Blüten abwarten), 2. Mahd im Herbst ab Oktober
- Belassen von mind. 2 m breiten Saumstreifen bei Gehölzen, keine Mahd an bzw. unter den Gehölzen (nur entfernen von Sämlingen)
- Mahd der übrigen Flächen mit Balkenmäher
- Abtransport des Mähgutes und Verwertung in Kompostierungs- oder Biogasanlagen
- erforderliches Räumen von Gräben erst ab Mitte/Ende Oktober
- Freihalten der Straßenbegrenzungspfosten nur unmittelbar am Straßenrand (ca. 1 m)

Neben der Schaffung von Lebensräumen für Insekten bedeutet die Beachtung dieser Vorschläge auch eine Entlastung der Mitarbeiter des Bauhofes, die dann für andere Maßnahmen zur Verfügung stehen würden.

Für eventuelle Nachfragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Im Namen vieler Rednitzhembacher Bürger hoffen wir auf eine positive Bescheidung und verbleiben

mit umweltfreundlichen Grüßen

gez. Robert Gödel

1. Vors. der OG Rednitzhembach